

15. Januar 2021

PRESSEMITTEILUNG

CSU-Mittelstand gegen „harten Lockdown“ – für „punktgenaue Strategien“

Mittelstands-Union fordert klügere Strategie

Wir erleben durch die Corona Krise den größten wirtschaftlichen Einbruch seit Jahrzehnten, weltweit. Die Bedrohungs-Lage wird für große Teile des Mittelstands immer unerträglicher und dramatischer, in Deutschland und in Bayern.

Es geht in dieser Krise nicht um die Unternehmerschaft, sondern um die Bürgerschaft, und damit um Unternehmer und Arbeitnehmer, die Familien ernähren und der Volkswirtschaft dienen.

Sinnhafte, transparente und nachvollziehbar kluge „Entscheidungen ohne Angst“ sind von der Exekutive gefordert, zumindest jetzt.

Ist der Lockdown die richtige Medizin?

„Während kleine Vorteile nicht ausgeschlossen werden können, finden wir keine signifikanten Vorteile restriktiverer Lockdowns auf das Fallwachstum. Vergleichbare Reduzierungen können mit weniger restriktiven Interventionen erreicht werden.“

Zu dieser essenziellen wissenschaftlichen Erkenntnis kommt Prof. Ioannidis in seiner jüngsten Studie zur Wirksamkeit von Lockdowns¹; er ist Professor für Medizin und Professor für Epidemiologie und Bevölkerungsgesundheit an der Stanford University und einer der meist-zitierten Wissenschaftler weltweit. Übersetzt in das verfassungsrechtlich gesicherte Gebot der Verhältnismäßigkeit muss die Entscheidung zur Pandemie-Bekämpfung also lauten:

Bei Abwägung der enormen Lockdown Schäden gegen die mangelnde Wirksamkeit des Schutzes von Bürgern und Gesundheitssystem durch Lockdowns sind geeignetere Mittel zum Schutz von Bürgern und Unternehmerschaft einzusetzen.

Wenn der Lockdown nicht die richtige Medizin ist, macht es dann Sinn die Dosis zu erhöhen?

Gerade harte Lockdowns entfalten kaum die erhoffte Wirkung. Das hat das Beispiel des Landkreises Berchtesgadener Land gezeigt: der dort ab dem 19.10.2020 verhängte harte Lockdown durch die Bayerische Staatsregierung z.B. mit drastischen Ausgangssperren und faktischer Heimquarantäne blieb nahezu wirkungslos. Dort lag der sogenannte Inzidenzwert bei 252. Dieser Wert stieg weiter an, z.B. auf 324 am 29.12.2020 und zuletzt sogar auf einen Rekordwert von 347 am 11.01.2021.

Das ist für die entscheidungs-erprobte Unternehmerschaft der Mittelstands-Union Grund genug, vor einer weiteren Verschlimmerung der Lockdowns und deren Folgen durch Fortsetzung der Vermeidungsstrategie mit dem Aufruf zur Aufnahme einer tragfähigen Entscheidungsstrategie durch die Exekutive an die Öffentlichkeit zu gehen.

Es ist -noch! - nicht zu spät.

.../2

Dr. Robert Pfeffer
Bezirksvorsitzender

Ludwig-Erhard-Straße 9a
91052 Erlangen

T 09131 92 36 991
F 09131 92 35 749

¹ BENDAVID E./IOANNIDIS J. (2021): Eran Bendavid, Christopher Oh, Jay Bhattacharya, John P.A. Ioannidis, Assessing mandatory stay-at-home and business closure effects on the spread of Covid-19, Stanford University, Stanford <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/epdf/10.1111/eci.13484>

CSU Mittelstand fordert Aufarbeitung der Krise ohne Tabus

Der Mittelstand fordert die Rückkehr zu einer nüchternen, faktenbasierten Diskussion über Lösungen und Entscheidungsfindung und -Verkündung. Wir fordern insgesamt breiter gestreutes Expertenwissen aufzunehmen und dieses als Entscheidungsgrundlage auch mit nachvollziehbaren Regelungen zu kommunizieren.

CSU Mittelstand fordert Schutzkonzepte für die Risikogruppe

Die Zahlen des RKI belegen ohne vernünftige Zweifel, dass auf die Gesamtbevölkerung bezogene Lockdowns für den Schutz der Gesamtbevölkerung und damit auch des Gesundheitssystems ungeeignet sind. Viel wichtiger ist es, tragfähige Schutzkonzepte auf die höchst und leidvoll betroffene Risikogruppe, also Menschen ab dem 60. Lebensjahr zu konzentrieren!

Nach den am 14.01.2021 veröffentlichten Zahlen des RKI starben seit Beginn der Covid-19-Aufzeichnungen in Deutschland 42.533 Menschen „an oder mit Corona“. 96,5% der Todesfälle betreffen die Altersgruppe ab 60 Jahren, nämlich 41.031.

1.502 Menschen starben in der Altersgruppe 59 Jahre oder jünger. Diese Altersgruppe ist mit etwa 60 Millionen Menschen in Deutschland vertreten. Damit liegt das statistische Risiko „an oder mit Corona“ zu sterben für Menschen von 0 bis 59 Jahre, bei 0,0025%. Das ist niedriger als die Wahrscheinlichkeit als Teilnehmer am Straßenverkehr zu Tode zu kommen. Die Altersgruppe von 0 bis 59 Corona-bedingt vom öffentlichen Leben auszuschließen kann daher schon statistisch betrachtet keine spürbaren Schutzeffekte erzielen.

Nur die richtige Medizin, die richtige Entscheidung kann den geforderten Schutz bewirken.

CSU Mittelstand fordert Belastungsmoratorium und Lösungsorientierung

Die Politik muss deutlich machen, dass wir diese Krise nur durch und mit einer starken Wirtschaft bewältigen können.

Daher muss sich die grundsätzliche Haltung gegenüber Unternehmern verändern. Sie sind Motor und Gestalter, und lösen mit ihren Innovationen Probleme und Herausforderungen. Dafür verdienen sie Anerkennung, und benötigen die entsprechende Unterstützung.

CSU Mittelstand fordert zielführende Maßnahmen

Nur gemeinsam, mit den Unternehmen und mit den Menschen, können wir gestärkt aus der Krise heraus kommen.

Nicht gegen die Unternehmen, nicht gegen die Menschen. Wenn die Menschen die Maßnahmen nicht verstehen und akzeptieren, sondern nur durch staatliche Zwangsmaßnahmen erdulden, werden wir alle nicht gewinnen!

Wir alle brauchen Entscheidungen und darauf basierende Maßnahmen, welche die Menschen verstehen und aus überzeugter Akzeptanz ihrer Sinnhaftigkeit und Zielorientiertheit heraus befolgen!

Dr. Robert Pfeffer
Bezirksvorsitzender

Ludwig-Erhard-Straße 9a
91052 Erlangen

T 09131 92 36 991
F 09131 92 35 749

mail@mu-mittelfranken.de
www.mu-mittelfranken.de